

Regeln für einen geschmeidigen Session-Ablauf

Version: 19.12.2024

- **Grundsätzlich gilt:** Es gibt einen Session-Leiter, dessen Anweisungen ohne weitere Diskussionen zu folgen ist!
- **Ziel** einer Jazzsession ist das gemeinsame Musizieren von Musikstücken improvisierter Musik. Dies erfolgt grundsätzlich im gegenseitigen Respekt (Lautstärke, Hörbarkeit, Hinhören, kein abwertendes Verhalten etc.) Dabei gilt normalerweise der Ablauf Thema – Improvisation(en) – Reprise Thema.
- Jeder Teilnehmer sorgt für die **Spielbarkeit seines eigenen Instrumentes** oder spricht sich mit dem Sessionleiter ab, ob Instrumente und Equipment vor Ort sind, die geteilt werden können (Amps, Piano, Drumset usw.).
- Wenn man spielbereit ist und sieht, dass Kollegen noch Hilfe beim Aufbauen benötigen, ist es nett und beschleunigt die Abläufe, wenn man seine **Unterstützung anbietet**.
- **Spiel-Slots:** Wenn von einer Instrumentengruppe (Sänger, Bläser, Rhythmiker) mehr Musiker vor Ort sind, als auf die Bühne passen, müssen die Spiel-Slots aufgeteilt werden. Dabei soll der einzelne nicht mehr als drei Nummern hintereinander spielen.
- **Wunschtitel:**
 - Grundlage sind das **Real Book Vol. 1 5th Edition** oder das **Real Book Vol. 2** – damit sind dann auch die Tonart jeder sowie die Song-Form jeder Nummer gesetzt. Wenn jemand (oft Sänger) das Stück in einer anderen Tonart gespielt haben will, muss er Leadsheets in C, B^b und E^b (und wenn möglich auch im Bass-Schlüssel) in der abweichenden Tonart mitbringen und vorab austeilen.
 - Wenn jemand bestimmte Stücke gespielt haben möchte, die **nicht** in einem der oben gelisteten Real Books **verzeichnet** sind, muss er diese als Leadsheet in C, B^b und E^b (und wenn möglich auch im Bass-Schlüssel) mitbringen und vorab austeilen.
 - Abweichend vom Standard gewünschte **Stilistiken** (Latin statt Swing, Funk, ...) für eine Wunsch-Nummer sind klar an die Kollegen auf der Bühne zu kommunizieren, bevor man das Stück einzählt, sonst entsteht Kuddelmuddel.
- **Comping / Solo-Begleitung:** Es ist guter Usus, dass sich Harmonie-Instrumente (Keyboards, Gitarren) die Solo-Begleitung aufteilen, also nicht beide zusammen einen Solisten begleiten.
- **Nach Ende der Session gilt der alte Grundsatz:** Viele Hände – schnelles Ende! Also bitte erst das eigene Gerümpel einpacken und dann den Kollegen Hilfe beim Abbauen und Schleppen anbieten ... Es gibt immer was zu tun.
- **Im übrigen gilt Absatz 1 dieses Pamphlets ☺.**

Viel Spaß beim Jammen wünscht Euch der Vorstand des Jazz-Club Trier e.V.!